

Bürgerentscheid zur Eishalle Unna: So funktioniert's – Politik spricht Empfehlungen aus

Von
Redaktion

27. April 2019



100 Plakate hat die BI drucken lassen und stadtwweit in Unna aufgehängt. (Foto UBE)

100 Plakate sind gedruckt und stadtwweit von der BI pro Eishallenerhalt aufgehängt worden. Die Informationsbroschüre für die Wähler ist erstellt – sie enthält die **Stellungnahmen aller Ratsfraktionen** mit ihren jeweils unterschiedlichen Empfehlungen für das Voting:

Die CDU z. B. empfiehlt, den Bürgerentscheid zum Eishallenerhalt abzulehnen, die FLU bittet um ein Ja. Ebenso wie auch die Linke, deren Statement wir unten angehängt haben. Damit sind FLU und Linke für den Erhalt, alle anderen Fraktionen sprechen sich in ihren Empfehlungen an die Wähler dagegen aus.

Grundsätzlich kann ein Bürgerentscheid einen bestehenden Ratsbeschluss aufheben. In diesem Fall geht es um den Ratsbeschluss zum Abriss der Eishalle Unna und Vermarktung des Geländes vom 28. Juni 2018. Mit einem erfolgreichen

Bürgerentscheid wird dieser Beschluss einkassiert. Erst in drei Jahren ist ein neuer Ratsbeschluss möglich.

- Der **Bürgerentscheid findet am Sonntag, 26. Mai 2019, zeitgleich mit der Europawahl** statt, beides im **selben Wahllokal** für den Wähler, jedoch natürlich mittels unterschiedlicher Stimmzettel.
- Wahlberechtigt beim Bürgerentscheid sind bereits Jugendliche **ab 16 Jahren** (mit erstem Wohnsitz in Unna).
- Beim Eishallenvotum ist nur „**Ja**“ (erhalten) oder „**Nein**“ (aufgeben, abreißen) möglich.

Aus „Mehr Demokratie e.V.“:

„An der Abstimmung können alle Stimmberechtigten einer Stadt oder Gemeinde teilnehmen. Bei der Abstimmung können Sie die Fragestellung des Bürger- oder Ratsbegehrens mit Ja oder Nein beantworten. Die Mehrheit entscheidet. Diese Mehrheit muss aber gleichzeitig je nach Gemeindegröße **10, 15 oder 20 Prozent aller Stimmberechtigten ausmachen.**“

Hat eine Stadt also z. B. 30.000 stimmberechtigte Bürger, müssen mindestens 6.000 (20 Prozent) von diesen für oder gegen das Bürger- bzw. Ratsbegehren stimmen. In einer Stadt mit z.B. 200.000 Stimmberechtigten braucht es 20.000 Ja-Stimmen (10 Prozent) Wird diese Mindestzustimmung nicht erreicht, ist der (Rats-)Bürgerentscheid ungültig.“

Für Unna hieße das, vorläufig berechnet, dass die Eishallenerhalter Folgendes erreichen müssen:

- dass die Mehrheit mit Ja stimmt
- und dass die Anzahl dieser Ja-Stimmen mindestens 15 % der Stimmberechtigten beträgt: Unna hat ca 49.911 Wahlberechtigte, 15 % entsprechen ca. **7487.**

.....

Hier ist die Stellungnahme von Die Linke, der sich die fraktionslose Ratsfrau Bärbel Risadelli (SPD) angeschlossen hat:

Warum sagen wir ja zur Eissporthalle, wenn doch alle anderen “Nein” sagen?

Weil die Rettung der Eishalle möglich ist, wenn politisch gewollt!

Bereits am 24. Juni 2015 wurde im Eisfachgespräch bekannt, dass die Eishalle in einem "Investitionsstau" von 1,8 Mio. Euro steckte! Wir „DIE LINKE“ haben zur Rettung der Eishalle zeitgleich beantragt, die Eishalle in das Förderprogramm „Soziale Stadt“ in Unna Königsborn mit aufzunehmen. Das wurde abgelehnt und stattdessen beschlossen, die Stadthalle in das Projekt mit aufzunehmen!

Für eine positive Quartiersentwicklung wäre eine Sanierung der Eissporthalle für das Handlungskonzept viel sinnvoller und auch jederzeit möglich gewesen.

Mit viel Engagement hat sich dann eine Bürgerinitiative formiert, um die Eishalle für die Bürger und Vereine zu erhalten. Ein weiterer sozialer Wegbruch, wie das Freizeitbad Massen darf sich nicht wiederholen!

Im Rahmen des angestrebten Bürgerbegehrens und Bürgerentscheids wurde eine Machbarkeitsstudie bei dem Architektenbüro Weicken in Auftrag gegeben. Das Ergebnis: 8,25 Mio. Euro Sanierungskosten. Nach unserer Auffassung eine künstlich hochgetriebene Kosteneinschätzung, die mit zusätzlichen Gebühren in Höhe von ca. 90.000€ für den Architekten zu Buche schlägt und nach der HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) abgerechnet

Warum wir die Interessensgemeinschaft UNNA.braucht.EIS unterstützen:

1. Die U.b.E. kommt nach ihrer Begutachtung durch Fachunternehmen auf eine Summe zum Erhalt der Eissporthalle in Höhe von 2,5 Mio. Euro.
2. Die Interessensgemeinschaft hat ein sehr schlüssiges Konzept zur Finanzierung und Weiterführung der Eissporthalle erstellt!
3. Die Eishalle ist ein wichtiger sozialer Treffpunkt für Jung und Alt, Groß und Klein, Menschen mit Behinderung oder Migrationshintergrund. Für die Vereine und den Breitensport!
4. Die Eissporthalle steht für „clean Area“!
5. Die Eishalle ist ein Mehrwert für Unna!
6. Die Eishalle ist gut erreichbar und auf Elterntaxis kann verzichtet werden und bietet zudem ausreichend Parkmöglichkeiten.!
7. Die Eishalle kann zukünftig als Leistungsstützpunkt genutzt werden.
8. Für sozialverträgliche Gebühren kann die Eissporthalle ohne Zeitbegrenzung genutzt werden.
9. Die Eishalle bietet eine zusätzliche Angebotsvielfalt für Unna!